

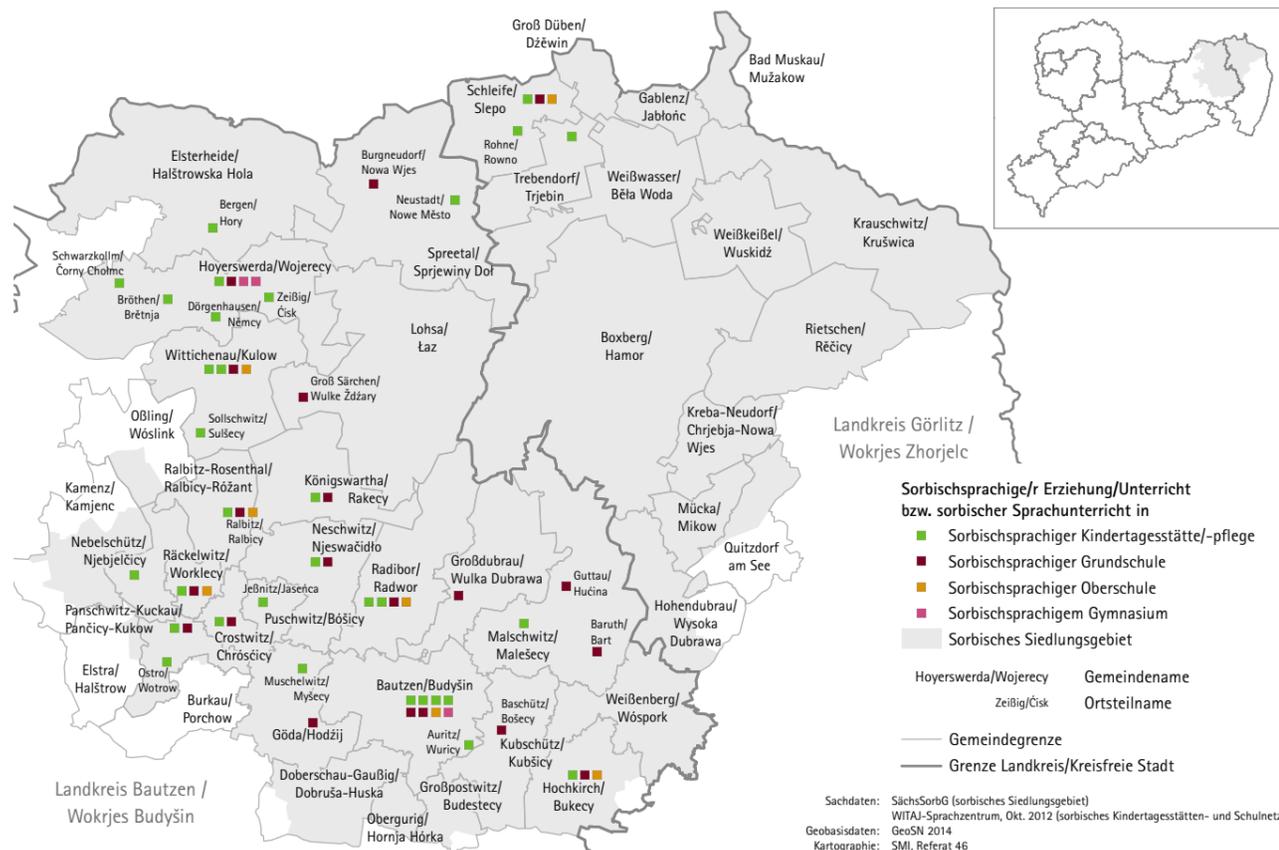
# Sorben

Heimat der sorbischen Bevölkerung sind Ober- und Niederlausitz in den Ländern Sachsen und Brandenburg. Es leben ca. 40.000 Obersorben in der sächsischen Oberlausitz, ca. 20.000 Niedersorben/Wenden in der brandenburgischen Niederlausitz. Das westslawische Volk ist seit dem 6. Jahrhundert in der Region ansässig – ohne einen eigenen Staat. Siedlungsgebiet in Sachsen sind die Landkreise Bautzen und Görlitz (vgl. Karte 2.5). Aufgrund der gesetzlich festgelegten Bekenntnisfreiheit gibt es keine exakte statistische Erfassung zu Anzahl und Bevölkerungsstruktur. Die Brückenfunktion der Sorben bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist vielfach nachvollziehbar. Durch ihre interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit können Sprachbarrieren überwunden und auf verschiedenen Gebieten Zusammenarbeit gepflegt werden.

Die Staatsregierung erstattet dem Sächsischen Landtag mindestens einmal pro Legislaturperiode einen Bericht zur Lage des sorbischen Volkes im Freistaat Sachsen (§ 7 Sächsisches Sorbengesetz - SächsSorbG). Die Bewahrung seiner Identität sowie Pflege und Entwicklung seiner angestammten Sprache, Kultur und Überlieferung gehört zu den in der Verfassung des Freistaates Sachsen verbrieften Rechten des sorbischen Volkes (Art. 6). Die sorbische Kultur bereichert die sächsische Kultur. Der bikulturelle Charakter des sorbischen Siedlungsgebietes soll gemäß LEP 2013 (Z 6.3.9) durch zweisprachige Kindertagesbetreuungsangebote, schulische Bildungseinrichtungen und Jugendfreizeitstätten in ausreichendem Maß und in der erforderlichen Qualität erreicht und dadurch die sorbische Identität und aktive Zweisprachigkeit gefördert werden (vgl. Karte 2.5).

Im sorbischen Siedlungsgebiet des Freistaates Sachsen sind sorbische Traditionen und deren Pflege stark verwurzelt. Es ist geprägt durch die sorbische Sprache, sorbische Schulen und eine Vielzahl sorbischer Kultureinrichtungen – gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk (vgl. Abbildung 2.3). Diese wird von Bund, Brandenburg und Sachsen gemeinsam finanziert. Der besondere Charakter des sorbischen Siedlungsgebietes und die

Karte 2.5: Sorbisches Siedlungsgebiet im Freistaat Sachsen



## Landesentwicklungsplan 2013

**Grundsatz 1.1.2** ► lokale und regionale Identität der Teilräume

**Grundsatz 2.1.2.1** ► Entwicklung der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen-Böhmen-Niederschlesien

**Ziel 6.3.9** ► zweisprachige Kindertagesbetreuungsangebote bzw. Bildungseinrichtungen im sorbischen Siedlungsgebiet

**Grundsatz 6.4.1** ► Netz der Kultureinrichtungen, regionale kulturelle Tradition

Interessen des sorbischen Volkes zur Bewahrung und Stärkung seiner lokalen und regionalen Identität in den Teilräumen finden auf der Ebene der Landesplanung insofern Berücksichtigung (G 1.1.2), als dass den Belangen des sorbischen Volkes und seines Siedlungsgebietes unter Einbeziehung seiner Interessenvertretung durch entsprechende raumordnerische Festlegungen Rechnung getragen wird (§ 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 SächsLPlG). Wichtiger Partner für die Belange des sorbischen Volkes ist der Regionale Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien, der die Landkreise Bautzen/Budyšin und Görlitz/Zhorjelc umfasst. Die Beachtung sorbischer Interessen bei der Regionalplanung dient dem Ziel, das Siedlungsgebiet des sorbischen Volkes zu schützen und weiterzuentwickeln. Im Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien von 2010 sind deshalb Festlegungen der Raumordnung zum gesamten sorbischen Siedlungsgebiet und zu seinen regional bedeutsamen Einrichtungen der Kultur-, Kunst- und Heimatpflege, zu den Zentren zur Förderung der sorbischen Kultur und des Fremdenverkehrs sowie zur besonderen Gemeindefunktion „Sorbische Kultur“ im sorbischen Siedlungsgebiet enthalten. In diesem Plan ist die kulturelle Besonderheit des Zusammenlebens von Deutschen und Sorben und die daraus resultierende Zweisprachigkeit der Region in einem zusammenwachsenden Europa als besonderer Standortvorteil bei der Entwicklung der Region zu einem attraktiven und vielfältigen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum im Leitbild der Region hervorgehoben.

Die Besonderheiten des Siedlungsgebietes der Sorben und der Schutz und die Pflege der sorbischen Kultur, Tradition und Sprache werden dadurch unterstützt und gefördert, dass im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien/Hornja Łužica-Delnja Šleska darauf geachtet wird, die unikaten sorbischen Kultureinrichtungen zu erhalten und bei ihrem weiteren Ausbau den Anforderungen an die Zweisprachigkeit und die kulturellen Traditionen der Sorben zu entsprechen (G 6.4.1). Die Staatsregierung hat 2012 einen Maßnahmenplan zur Ermutigung und Belebung des Gebrauchs der sorbischen Sprache angenommen (als zweisprachige Broschüre veröffentlicht), der vom Rat für sorbische Angelegenheiten im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt wird. Durch die Förderung von Einrichtungen der Kunst, Kultur und Heimatpflege der Sorben, durch die Mitwirkung bei Vorhaben der Dokumentation, Publikation und Präsentation sorbischer Kunst und Kultur dient die Stiftung für das sorbische Volk der Pflege und Förderung sorbischer Sprache und Kultur als Ausdruck der Identität des sorbischen Volkes. Die in Bezug auf die Brückenfunktion Sachsens als Bestandteil eines zusammenwachsenden Wirtschaftskernraumes in Europa angesprochene traditionelle Zusammenarbeit des sorbischen Volkes mit seinen slawischen Partnern (G 2.1.2.1) findet ihren Ausdruck in vielfältigen Kooperationen auf verschiedenen Gebieten grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Bezüglich des Themas Braunkohlenabbau/Bergbaufolgelandschaften achtet die Staatsregierung kontinuierlich darauf, dass die Interessen des sorbischen Volkes auch mit Blick auf die geltenden europäischen Minderheitenrechte eingehend und nachhaltig einbezogen werden. Mit der Fortschreibung des Braunkohlenplanes Nochten/Wochozy werden die Belange der im Umsiedlungsgebiet lebenden Sorben durch Erhaltung und Förderung der sorbischen Kultur mittels baulicher, soziokultureller und infrastruktureller Maßnahmen der Dorfentwicklung berücksichtigt. Die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg bei der Entwicklung der Seenlandschaft und des sie umfassenden Siedlungsraumes ist dabei weiterhin von hoher Bedeutung. Im Rahmen der ILEK für die LEADER-Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (vgl. „Dorfentwicklung“, S. 64) wird unter Einbeziehung der Domowina e. V. Geschichte und authentisches Brauchtum der Sorben als ausbaufähiges touristisches und damit auch wirtschaftliches Potenzial verankert. Das Regionalmanagement steht den sorbischen Bürgern zweisprachig als Ansprechpartner zur Verfügung und ist in die Vorbereitung und Organisation von touristischen Veranstaltungen eingebunden.

Kindertagesbetreuungsangebote und schulische Bildungseinrichtungen sowie Jugendfreizeitstätten stellen einen der wichtigsten Grundpfeiler für den Erhalt und die Fortentwicklung der sorbischen Sprache und Identität im Siedlungsgebiet des sorbischen Volkes dar (Z 6.3.9) (vgl. „Frühkindliche Bildung, Schulen und Erwachsenenbildung“, S. 126). Im Bildungsbereich sei dabei insbesondere auf das WITAJ-Projekt zum Erlernen der sorbischen Sprache in Kindertageseinrichtungen und Schulen und die reguläre Umsetzung der Konzeption 2plus im Schuljahr 2013/2014 an neun Grundschulen, sechs Oberschulen und am Sorbischen Gymnasium Bautzen hingewiesen, durch die in Sachsen ein durchgängiges Spracherwerbskonzept gewährleistet wird (vgl. Karte 2.5). ■ SMWK

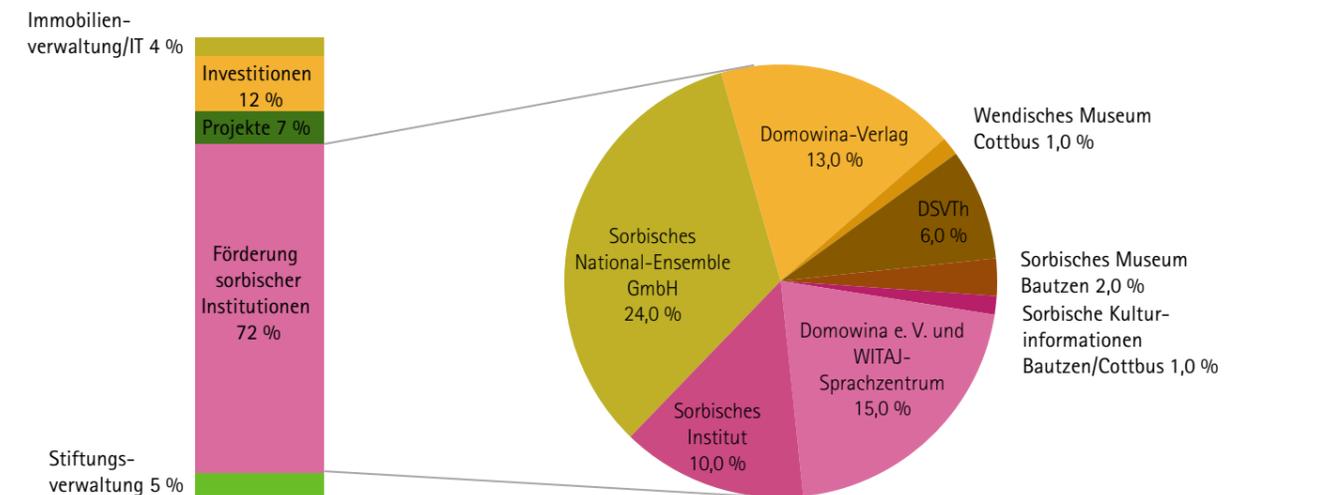


Abbildung 2.3: Förderung sorbischer Institutionen durch die Stiftung für das Sorbische Volk im Jahr 2014 (Quelle: www.stiftung.sorben.com)